

Ghetto oder Oase?

Die jüdische Schulabteilung Emmendingen in der NS-Zeit

Kurz vor den Sommerferien 1934 mussten alle jüdischen Volkschülerinnen und Volksschüler aus ihren Klassen in die jüdische Schulabteilung wechseln, die der jüdische Lehrer Isaak Hobel in Räumen der Markgrafenschule in zwei stufenübergreifenden Klassen (1 bis 3 und 4 bis 8) unterrichtete. Als diese Schulabteilung an Ostern 1937 wegen zu geringer Schülerzahl schloss, mussten die Kinder und Jugendlichen die jüdische Schulabteilung an der Freiburger Lessingschule besuchen. Die Referentin wird der Frage nachgehen, wer für die Gründung dieser Schulabteilungen verantwortlich ist und wie die Schülerinnen und Schüler in der NS-Zeit zureckkamen.

Referentin Dorothea Scherle Diplom-Theologin
hat das Gedenkbuch der Emmendinger Juden
www.juedisches-leben-in-emmendingen.de
recherchiert und ist mit den Biographien der Kinder
wie der Lehrenden vertraut.

Dienstag
17. März 2026
19.30 Uhr
Gemeindezentrum
St. Bonifatius
Markgraf-Jacob-Allee 2
79312 Emmendingen

Weitere Infos

www.kath-emmendingen.de

www.juedisches-museum-emmendingen.de

Eintritt frei
Spenden erbeten

Am **10. November um 19.30 Uhr** gibt es am selben Ort einen Vortrag von **Rosita Dienst-Demuth** zum Thema: **Schulverbot in der Nazizeit** für jüdische Kinder aus 15 südbadischen Gemeinden.



Stadtarchiv Emmendingen,
Städtische Sammlung